Nr. 586. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 15. Dezember 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 14. Dezember. Es verlautet, daß an den Verhandlungen, welche demnächst in Wien über einen österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrag stattfinden werden, auch die deutschen Delegirten theilnehmen werden, woraus sich, wenn sich dies bestätigt, ergeben würde, daß auf den ursprünglichen Plan gleichzeitiger deutscher und österreichischer Verhandlungen mit Serbien, die bekanntlich schon in München stattfinden sollten, zurückgegriffen werden solle.

— Die „unabhängigen Sozialisten" hielten heute Mittag im „Feenpalast" eine von ungefähr 600 Personen besuchte Versammlung ab. Kaufmann Auerbach sprach über „Unsere Stellung zur politischen Lage". Er tadelte die Theilnahme der Fraktion an den parlamentarischen Arbeiten, namentlich ihr Eingreifen in den Kampf zwischen Freihändlern und Schutzzöllnern. Dem Proletarier könne es gleichgültig sein, welches System zum Siege gelange. Das Volk habe in der Freihandelsära gedarbt und darbe jetzt. Das sei ein Streit innerhalb der Bourgeoisie, den diese auch allein ausfechten möge. Wie weit die Fraktion aber schon in das Fahrwasser derselben gerathen sei, beweise ein Artikel des „Vorwärts", der seine Leser warne, das Geld in russischen Papieren anzulegen, als ob ein Proletarier Geld anzulegen und durch Börsenschwindel zu verlieren habe. Er müsse den Kampf dort aufnehmen, wo er stark sei, auf dem Boden des Parlamentarismus. Die gewerkschaftliche Organisation sei für ihn die Hauptsache. In der Besprechung trat Buchdrucker Werner in sehr scharfer Weise gegen die Fraktionstaktik auf, welche die Partei korrumpire und die Mitglieder zu willenlosen Werkzeugen der Führer mache. Eine andere Meinung als diejenige der Führer dürfe nicht aufkommen. Bismarck habe seine Beleidiger mit 6 Worten bestrafen lassen, Bebel verhänge gleich Cayenne. Die herrschsüchtigen Parteileiter gingen als Kandidaten nur in die sicheren Wahlkreise. In die unsicheren würden die mißliebigen Kandidaten geschickt. Für die Parteipresse seien keine Mittel vorhanden, während man für Wahlzwecke Hunderttausende verwende.

Beschlüsse wurden in der Versammlung nicht gefaßt.

— Ueber die gegenwärtige Influenza-Epidemie enthalten die „Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts" eine auf zuverlässigen Zahlenangaben beruhende Darlegung des bisherigen Ganges der Epidemie. Die genannte amtliche Zeitschrift schreibt: Soweit regelmäßige Nachrichten dem Gesundheitsamt aus Städten des Inlandes zugehen, ist das Anwachsen der Zahl der Todesfälle bisher in Posen, Altona, Bremen, Frankfurt a. O., Rostock, Berlin und Hamburg, auch in Königsberg und Hannover am auffälligsten zu Tage getreten. Während z. B. in Posen die Sterblichkeit (auf je 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet) in dem influenzareichen Monat November v. J. 21,0 betrug, stieg sie in der dritten Woche des eben abgelaufenen Novembers auf 44,0, in Altona (November v. J. 19,5) auf 37,2, in Bremen (17,1) auf 34,3, in Berlin (18,0) auf 27, Breslau (23,8) auf 31,6, Frankfurt a. O. (23,2) auf 45,6, Hamburg (22,4) auf 30,6, Hannover (16,5) auf 31,4, Königsberg (20,0) auf 39,4, Rostock (19,6) auf 33,5. Noch deutlicher tritt die Wirkung der Epidemie hervor, wenn nur die Sterbefälle an akuten Erkrankungen der Athmungsorgane und an Lungenschwindsucht in Betracht gezogen werden. In Klammern geben wir die durchschnittlich für den November v. J. ermittelte Sterblichkeitsziffer für diese Krankheiten an. Im November dieses Jahres stieg die Sterblichkeitsziffer (auf je tausend Einwohner) für akute Erkrankungen der Athmungsorgane in Altona (7) auf 25, Berlin (44) auf 113, Bremen (6) auf 26, Breslau (15) auf 40, Frankfurt a. O. (3) auf 10, Hamburg (23) auf 96, Hannover (4) auf 19, Königsberg (9) auf 16, Posen (2) auf 11, Rostock (2) auf 11 und für Lungenschwindsucht in Altona (7—8) auf 11, Berlin (76) auf 119, Bremen (7) auf 9, Breslau (17) auf 28, Frankfurt a. O. (3) auf 7, Hamburg (27) auf 37, Hannover (10) auf 17, Königsberg (4) auf 10, Posen (3—4) auf 9, Rostock unverändert 1. Am frühesten ist das Maximum der Sterbefälle während des Monats November d. J. in Breslau eingetreten, demnächst (in der dritten Novemberwoche) in Posen, Bremen und Altona, ob für die übrigen Städte der Monat Dezember ein weiteres oder überhaupt ein auffälliges Steigen der Sterblichkeit bringen wird, ist zunächst abzuwarten. Bemerkenswerth ist das in Königsberg, Frankfurt a. O. und Altona beobachtete Sinken der bereits hohen Sterblichkeit in der zweiten Novemberwoche, welchem alsbald ein Wiederansteigen derselben erfolgte.

— Der Bundesrath trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstage zu einer Sitzung zusammen und berieth den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag, nachdem er die zuständigen Ausschüsse passirt hatte.

— S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist am 14. Dezember cr. in Shanghai eingetroffen.

Breslau, 14. Dezember (W. T. B.) Der Professor der Mineralogie, Geheime Bergrath Dr. Ferdinand Römer ist heute am Herzschlag gestorben.

Hannover, 12. Dezember. Der hiesige evangelische Verein hat vor einiger Zeit eine Anzahl von Fragebogen an seine Korrespondenten gesandt, um einen Einblick in die Verbreitung der Preßerzeugnisse auf dem Lande zu gewinnen. Dadurch ist zunächst festgestellt worden, daß in Folge der warnenden Zeugnisse von den Kanzeln herab erfreulicher Weise die Verbreitung der sogenannten Schundkolportage in unserer Provinz zurückgegangen ist, und daß sich nur noch unter der Arbeiterbevölkerung auf dem Harze ein ergiebiges Absatzgebiet für dieselbe findet. Dagegen ist es geradezu erstaunlich, wie sehr das Land mit Zeitungen überschwemmt wird. Während noch vor 20 Jahren die Bauern kaum etwas anderes lasen, als die Bibel, Gesangbuch und Kalender, kommt jetzt durchschnittlich auf je 10 Seelen, also auf jedes 2. bis 3. Haus, eine Zeitung. Und zwar ist die Art derselben auch in der gleichen Gemeinde oft eine überaus verschiedene, so daß u. A. in einer kleinen Landgemeinde von 520 Seelen nicht weniger als 36 verschiedene Zeitungen gehalten werden. Unter denselben nehmen die Kreiszeitungen den weitaus größten Raum ein, und diese wirken auch meistens nicht schädigend, da sie durchweg anständig gehalten sind und nur ihre Sonntagsbeilage, welche direkt von Berlin bezogen wird, oft schlechteren Stoff bietet. Daß letzterem Umstande gegenüber der Zentralausschuß für innere Mission mit dem Plane umgeht, den kleineren Zeitungen eine gesunde Feuilletonkorrespondenz zugehen zu lassen, kann nur freudig begrüßt werden. Außer der Lokalpresse werden leider auf dem Lande auch viel die von Berlin (Mosse u. a.) zu sehr billigem Abonnementspreise ausgehenden Blätter gelesen, die seit zwei Jahren in erstaunlichen Massen unter das Volk geschleudert werden, und die unter ihm sehr vielen Schmutz verbreiten. Von diesen Blättern kommt oftmals eins schon auf 50 Leser, und namentlich in den Bergwerksdörfern am Deistern werden sie in großer Menge verschlungen. Dagegen finden größere Zeitungen, wohl schon wegen ihrer wenig populären Haltung, nur einen geringeren Leserkreis auf dem Lande, und erfreulicher Weise sind von dort bislang auch die sozialdemokratischen Blätter noch fern geblieben. Bei einem solchen Lesebedürfnisse finden auch die Blätter entschieden christlicher Haltung unter der ländlichen pommerschen Bevölkerung eine große Verbreitung, und sie tragen im Stillen manches gesunde Samenkorn unter dieselbe hinein. So ist das „Hannoversche Sonntagsblatt" in etwa 35,000 Exemplaren, der „Hannoversche Volkskalender" in deren etwa 50,000 im Lande verbreitet und außerdem haben der „Stader Sonntagsbote", der „Ostfriesische Sonntagsbote", der „Pilger zur Heimath", der Hamburger „Nachbar", der Kasseler „Sonntagsbote" ihren bestimmten Leserkreis.

Hamburg, 14. Dezember. (W. T. B.) Bei Gelegenheit des Empfanges der Deputation der Stadt Siegen, welche ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt überbrachte, sagte Fürst Bismarck: Wenn er nach Berlin komme, um im Reichstage zu reden, werde er der herrschenden Politik schärfer entgegentreten müssen, als er dieses bisher seiner Stellung und Vergangenheit angemessen gefunden habe, es könne aber sein, daß er dieses subjektive Gefühl überwinde. Das Beunruhigendste bei den Handelsverträgen sei die Verzichtleistung des Reichstages auf seine Rechte, wenn er in wenigen Tagen das begutachten und zu einer dauernden Einrichtung machen wolle, wozu Geheimräthe, die ausschließlich Konsumenten seien, die der Schuh nicht drücke, den sie für den Fuß der Industrie zurechtgeschnitten hätten, in Jahresfrist ausgearbeitet hätten. Die Bureaukratie sei es, an der wir überall krankten. Er würde nie den Muth gehabt haben, auf 12 Jahre hinaus einen Sprung in's Dunkle zu thun. Wenn der Reichstag es auf sich nehmen wolle, so schnell mit dem Ganzen sich abzufinden, so schädige er sein Ansehen im Volke, die Härten der neuen Verträge würden sich beim Gebrauch schon bald herausstellen und dann unabänderlich sein. Zum Schlusse führte der Fürst aus, seine Reise nach Berlin in den Reichstag sei für den Augenblick zwecklos, da in Folge der Fraktions-Beschlüsse die Annahme der Handelsverträge gesichert sei und er sich in diesem Falle darauf beschränken müsse, die Urheber und Begutachter der Vorlage erfolglos zu kritisiren.

Lübeck, 12. Dezember. Der Bürger-Ausschuß hat heute in einer außerordentlichen Versammlung über den Entwurf des Staats-Budgets für 1892 berathen. Nach der Vorlage des Senats sind die Gesammtausgaben auf 3,564,845 Mark 95 Pf. veranschlagt, denen eine Gesammteinnahme von nur 3,399,712 Mark 29 Pf. gegenüber zu stellen ist; mithin wird sich ein Fehlbetrag von 165,133 Mark 66 Pf. ergeben, den der Senat auf die Reservekasse anzuweisen vorschlägt. Die Bürgerschaft wird in die Budgetberathung am Montag, 21. Dezember, eintreten.

Bremen, 14. Dezember. Eine am Sonntag von sozialistischen Wählern des 19. hannoverschen Wahlkreises in Bremerhafen abgehaltene Versammlung faßte nach heftigen Angriffen Schmalfeld's, des Gegners Bismarck's im Wahlkampfe, eine Resolution, in welcher die Erwartung ausgesprochen wurde, daß Fürst Bismarck sein Mandat niederlege.

Darmstadt, 12. Dezember. Die zweite Kammer lehnte nach der „Darmst. Ztg." in ihrer heutigen Sitzung den Antrag der Abgg. Franck, Penurich und Wolz, die Regierung um eine Gesetzesvorlage zu ersuchen, durch welche den unter Gemeindegarantie errichteten Sparkassen das Recht der administrativen Beitreibung ihrer Ausstände übertragen wird, mit großer Majorität ab. Die Nachtragsforderung zum Nebenbahngesetz vom 15. November 1890 in Höhe von 1,500 000 Mark wurde bewilligt.

München, 14. Dezember. Die „Münchener Allg. Ztg." bringt eine Korrespondenz über die Verhältnisse in Rußland, der wir folgende Stelle entnehmen: Rußland hat nie vor der Noth gestanden, Getreide aus Amerika, resp. aus dem Auslande überhaupt beziehen zu müssen, es wird aber vielleicht im März oder April dazu schreiten müssen, obgleich jetzt noch z. B. im jenisseischen Kreise Ueberfluß bei Spottpreisen herrscht. Es fehlt aber an Transpormitteln und Wagen. Während in Odessa noch Vorräthe vorhanden sind, man schätzt sie auf 8 Millionen Pud, herrscht im Weichsel-Gouvernement, wo etwa 100,000 Mann liegen, Mangel. Auch Moskau bezog Mais aus Odessa zur Probe. Die russischen Arbeiter wollen aber von Polenta nichts wissen, bevor sie in äußerster Noth sind. Was den Nothstand im Allgemeinen betrifft, so wird er im großen Rußland nicht nach unsern Vorstellungen empfunden. Man ist apathisch und schätzt selbst einige Tausend Verhungernde wenig, wenn man nicht gerade betheiligt ist.

Nach der „Deutschen St. Petersburger Zeitung" soll sich einer der größten Getreidehändler des Gouvernements Nishni Nowgorod bereit erklärt haben, dem Gouvernements-Verpflegungs-Komitee seinen ganzen Vorrath von 1,000,000 Pud Getreide zum Einkaufspreise zur Verfügung zu stellen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Dezember. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Im Laufe der Budgetdebatte, bei dem Kapitel „Beitrag zu den gemeinsamen Angelegenheiten", zitirte der Abgeordnete Lueger eine angebliche Aeußerung des deutschen Reichskanzlers von Caprivi und verwahrte sich dagegen, daß die „Judenliberalen" mit den Deutschen in Oesterreich identifizirt würden, sowie dagegen, daß die Czechen, Slovenen und Slovaken als gentes minores behandelt würden, und daß nur an Deutsche und Magyaren gedacht werde. Diese Nationen hätten, wie die österreichische Geschichte beweise, ihr Blut für den österreichischen Thron geopfert. Redner wandte sich im Laufe seiner Rede sodann gegen die Handelsverträge und äußerte, dieselben lauteten nur zu Gunsten der Juden. Der natürliche Zug des politischen Einflusses Oesterreichs sei nicht nach Deutschland, Italien, der Schweiz oder Rußland gerichtet, sondern nach der Balkan-Halbinsel. — Ministerpräsident Graf Taaffe erklärte: Obwohl er nicht im Hause anwesend gewesen, sondern sich im Ministerzimmer bei einer Konferenz befunden habe, so sei er doch auf die soeben gehaltene Rede des Abg. Lueger aufmerksam gemacht worden. Es sei ihm daher zwar unmöglich, auf die Details dieser Rede einzugehen, er sei aber in der unangenehmen, er möchte fast sagen, traurigen Lage, nicht nur im Namen der Regierung, sondern namens Oesterreichs sein tiefstes Bedauern darüber auszusprechen, daß in solcher Weise in einem Momente gesprochen werde, wo die Möglichkeit geschaffen worden, das politische Bündniß, welches zwischen den drei Großmächten bestehe, nicht nur in politischer, sondern auch in wirthschaftlicher Beziehung zu festigen — (lebhafter Beifall), — daß in einem solchen Momente nicht nur einzelne Großmächte angegriffen und ihre hervorragenden, offiziellen Persönlichkeiten, wie der deutsche Reichskanzler, in solcher Weise geschildert würden, in einem Momente, wo jeder gute Oesterreicher fühlen müsse, wie sehr er seinem Lande und Reiche diene, wenn er dasjenige, was politisch abgemacht sei und was, wie er glaube, den Frieden Europas sichern dürfte auch in wirthschaftlicher Beziehung festige. (Beifall.) In solchen Momenten so vorzugehen, sei — er wolle nicht das ärgste Wort gebrauchen und sagen, es sei nicht patriotisch — gewiß nicht politisch. (Lebhafter anhaltender Beifall.) Er wolle, wie bereits erwähnt sich gar nicht in Details einlassen und könne es auch nicht über das, was der Abgeordnete Lueger gesprochen, weil er nicht gegenwärtig gewesen sei. Eins jedoch sei ihm aufgefallen und das sei gerade gewesen, als er in das Haus eingetreten sei und wo der Vorredner gesagt habe: „Was hat Oesterreich sich politisch oder wirthschaftlich mit Italien, mit Deutschland oder Rußland zu beschäftigen?" „Meine Herren! Ist Oesterreich eine Großmacht, oder nicht? (Lebhafter Beifall.) Darf sich Oesterreich weder politisch noch wirthschaftlich mit den anderen Großmächten auseinandersetzen, so ist es keine Großmacht mehr! (Lebhafter Beifall); das möchte ich jedoch von der Ministerbank konstatiren, daß Oesterreich, Gott sei Dank, noch eine Großmacht ist und es auch mit der Unterstützung der patriotischen Mitglieder dieses Hauses fernerhin bleiben wird." (Lebhafter, allseitiger langandauernder Beifall und Händeklatschen.) Der Ministerpräsident wird allseitig beglückwünscht. Plener bedauert gleichfalls die Angriffe auf Caprivi und schließt sich vollständig den Ausführungen des Ministerpräsidenten an. Dipaul (konservativ) erklärt, daß er und seine Parteigenossen die Vorlagen ruhig und im Interesse der ackerbautreibenden Bevölkerung prüfen würden. Lueger hebt hervor, daß er den deutschen Reichskanzler von Caprivi nicht beleidigt und nichts Unpatriotisches gesagt habe und weist die Behauptung zurück, daß er ein Gegner des deutschen Reiches sei, der Reichskanzler von Caprivi dürfe jedoch nicht mit dem deutschen Reiche identifizirt werden. Abgeordneter Herbst erkennt dankbar an, daß Graf Taaffe so klar und entschieden ausgedrückt habe, was österreichischer Patriotismus sei. Er bedauere lebhaft den Ton, der jetzt im österreichischen Parlamente angeschlagen werde. Der Generalberichterstatter Bilinski erklärte, von seinen Parteigenossen beauftragt zu sein, ganz entschieden gegen die Aeußerungen Luegers zu protestiren. Die Polen gingen von dem Standpunkte aus, daß die Handelsverträge eines der größten Werke der zeitgenössischen Staatskunst und der gegenwärtigen Wirthschaftspolitik seien. Der wirthschaftliche Friedensbund, der jetzt geschlossen sei, bringe die zivilisirte Welt dem Ideale des ewigen Friedens viel näher als alle Beschlüsse der Friedenskongresse. Die Polen seien mit aller Entschiedenheit für den Dreibund, wie er bestehe, weil sie darin eine Gewähr des Friedens und die größte Gewähr der Stärke und Kraft Oesterreichs erblickten. (Lebhafter Beifall.)

Wien, 14. Dezember. Gegenüber den jüngsten zweideutigen Auslassungen des klerikalen „Vaterland" über die weitere Haltung des böhmischen Feudaladels zum Ausgleich wird versichert, daß dieser am Ausgleiche mit allen seinen Folgewirkungen festhält und sich an das gegebene Wort gebunden erachtet.

Wien, 14. Dezember. (W. T. B.) Das Befinden des an der Influenza mit partieller Lungenentzündung erkrankten Erzherzogs Sigismund hat sich verschlimmert.

Pest, 14. Dezember. (W. T. B.) Der Volkswirthschaftsausschuß hat in der General- und Spezialdebatte die neue Veterinärkonvention mit Deutschland einstimmig angenommen.

Das Abgeordnetenhaus hat beschlossen, die vom Volkswirthschaftsausschuß vorgelegten Berichte über die Handelsverträge, die Marken- und Musterschutz-Konvention und die Veterinär-Konvention mit Deutschland am Mittwoch der Reihe nach in Verhandlung zu nehmen.

Schweiz.

Bern, 14. Dezember. (W. T. B.) Die Neuwahl eines Bundesrathsmitgliedes und die Wahl eines Bundespräsidenten findet am 17. Dezember statt.

Frankreich.

Paris, 14. Dezember. (W. T. B.) Der Text des Gesetzentwurfes, durch welchen die Regierung zur Verlängerung der gekündigten Handelsverträge oder Konventionen ermächtigt wird, lautet:

Erster Artikel. Die Regierung ist ermächtigt, provisorisch im Ganzen oder theilweise zu verlängern: 1. Die Handelsverträge oder Handels- und Schifffahrtskonventionen, die in Folge der Kündigung am 1. Februar 1892 ablaufen, mit Ausnahme der Klauseln betreffend Zolltarifkonzessionen für bestimmt aufgeführte Waaren; 2. die Konventionen bezüglich des gegenseitigen Schutzes des literarischen, künstlerischen und industriellen Eigenthums, die in Folge der Kündigung ebenfalls am 1. Februar 1892 abgelaufen sind. Diese Verlängerung wird nur unter dem Vorbehalte gewährt, daß der französischen Regierung das Recht zusteht, die Wirkung dieser Konventionen durch eine einjährige Kündigung aufzuheben.

Zweiter Artikel. Die Regierung ist ermächtigt, im Ganzen oder theilweise den Minimaltarif für die Produkte oder Waaren aus solchen Ländern anzuwenden, die gegenwärtig den Konventionaltarif genießen und welche Frankreich das Meistbegünstigungsrecht gewähren. Dieses Zugeständniß würde jedoch nur unter dem am Ende des ersten Artikels zugesetzten Vorbehalte bewilligt.

Paris, 14. Dezember. (W. T. B.) In der Zollkommission der Deputirtenkammer sprachen heute Vormittag die Minister Ribot und Jules Roche über einen Gesetzentwurf, durch welchen der Regierung die Ermächtigung ertheilt wird, die gekündigten Handelsverträge oder Konventionen vom 1. Februar 1892 ab zu verlängern. Ribot erklärte, man würde den betreffenden Ländern den Zoll nach dem Minimaltarif gewähren, jedoch würde dieser Tarif abgeändert werden können; er halte es für unmöglich, von den anderen Ländern zu erreichen, daß sie ihre eigenen Tarife aufrecht halten. Hierauf legte der Minister die jüngsten Uebereinkommen Deutschlands mit den verschiedenen Mächten vor. Nachdem die Minister den Berathungssaal verlassen hatten, beschloß die Kommission, die Berathung des Gesetzentwurfes ungesäumt nach derjenigen des Budgets zu beantragen und nahm den Gesetzentwurf der Regierung mit unwesentlichen Aenderungen an.

Paris, 14. Dezember. (W. T. B.) Der Senat nahm bei der fortgesetzten Zollberathung die Zölle für Gewebe, für Papier und für Metall- und Holzarbeiten an.

Die Deputirtenkammer genehmigte die Vorlage betreffend die dem Budget beigefügte Vorlage über die Reform der Gerichtskosten.

Italien.

Wie der Telegraph bereits gemeldet, ist die Mission Gandolfis zum Tigre zur beiderseitigen Zufriedenheit als geglückt zu betrachten. Der stipulirte Vertrag stellt fest: 1) Aufrechterhaltung des status quo; 2) Anerkennung des bereits im Vertrage von Meciali an Ras Meschascha (im Kampfe gefallen) zedirten Gebietes von Sara und Okullé Kusai; 3) Anerkennung der Linie Mareb-Belesa als definitive Grenze der italienischen Besitzung; 4) Versprechen der herzlichen Freundschaft und des gegenseitigen Schutzes des Eigenthums der bez. Unterthanen. Es ist dies also nur eine erneute Anerkennung der Tigrehäuptlinge des von Menelik verworfenen Vertrages von Meciali. Punkt 3 war bekanntlich derjenige, gegen den sich Menelik, nach Zurückweisen des Protektorats, am meisten sträubte.

Rom, 14. Dezember. Die Behauptung, Papst Pius IX. sei italienischer Freimaurer gewesen, wird von zuständiger Stelle als absolut falsch bezeichnet. Im ganzen Archiv des Großorients existirt kein einziges bezügliches Dokument, dagegen wird ganz bestimmt erklärt, daß Pius IX. dem revolutionären Geheimbund der Carbonari angehörte.

Großbritannien und Irland.

London, 14. Dezember. Waterford war gestern der Schauplatz ernster Wahlkrawalle. Die Anhänger des parnellitischen Kandidaten John Redmond versuchten die Abhaltung der Anti-Parnelliten-Versammlung, bei der William O'Brien und Michael Davitt, die aus Dublin angekommen waren, sprechen sollten, zu verhindern; sie verwehrten ihnen den Uebergang über die Brücke, wobei sich ein hartnäckiger Kampf mit Knotenstöcken entspann, in dem Davitt durch Knüppelschlag ernstlich an der Stirn verwundet wurde. Die Anti-Parnelliten stürmten schließlich die Brücke und hielten nach weiteren Kämpfen am Flußquai das Meeting unter polizeilichem Schutz ab. O'Brien kündigte an, Davitt werde als Protest gegen die Ausschreitung selber als antiparnellitischer Kandidat für Waterford auftreten, was er vorher beharrlich abgelehnt hatte.

London, 14. Dezember. (W. T. B.) Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Kairo von heute gemeldet wird, sind soeben der Pater Ohrwalder und die Schwestern Caterina Chincarini und Elisabeth Venturini, Mitglieder der österreichischen Mission im Sudan, welche im Jahre 1883 zu Khordofan gefangen genommen und seitdem in Omdurman von dem Mahdi und Khalifen festgehalten wurden, gesund und wohlbehalten aus Omdurman in Korosko eingetroffen.

London, 14. Dezember. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Rio de Janeiro vom heutigen Tage brach gestern in San Paolo eine aufständische Bewegung aus, welche den Zweck hatte, den Gouverneur abzusetzen. Die Lokalbehörden wurden ihrer Posten enthoben, der Gouverneur leistete indessen Widerstand.

Rußland.

Petersburg, 14. Dezember. Die „Nowoje Wremja" freut sich über den Sieg Freycinets in der Kammersitzung am Sonnabend; obwohl die Mehrheit, mit der das Vertrauensvotum angenommen ward, nur 20 Stimmen betrug, erblickt das Blatt darin doch einen Beweis dafür, daß die Feinde des jetzigen Ministeriums selbst mit der konservativen Rechten nicht im Stande seien, Freycinet zu stürzen.

Rumänien.

Aus Bukarest schreibt man unter dem 12. Dezember:

Obwohl von gewisser Seite behauptet wurde, daß über den Zeitpunkt der geplanten Reise des Kaisers von Deutschland nach Bukarest noch nichts festgesetzt sei, so sind wir doch in der Lage, versichern zu können, daß Kaiser Wilhelm II. in der Zeit zwischen dem 3. und dem 6. März alten Styls des nächsten Jahres hier eintreffen werde. Unser Gewährsmann hat uns sogar über das Reiseprogramm des Kaisers und über die Festlichkeiten, die ihm zu Ehren in Bukarest veranstaltet werden sollen, bestimmte Mittheilungen gemacht. Kaiser Wilhelm wird von Pest aus, das er in Begleitung des Kaisers Franz Josef zu besichtigen gedenkt, von dem rumänischen Gesandten in Wien, Herrn Ghica, begleitet sein. In Verciorova wird der erlauchte Gast vom Könige Carol, dem Kronprinzen Ferdinand und von den Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns am hiesigen Hofe erwartet werden. Der königliche Zug wird im Nordbahnhofe Bukarests in den Morgenstunden eintreffen. Vom Bahnhofe bis zum Palais werden die Truppen der hiesigen Garnison Spalier bilden. Einem Dejeuner im Palais folgt um 2 Uhr Empfang des diplomatischen Korps, des Ministerraths und der hohen Staatswürdenträger. Am Abend wird im Palais ein großes Galadiner gegeben, zu dem die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister und die höheren Offiziere der Garnison zugezogen werden und im Nationaltheater eine Galavorstellung veranstaltet. Am zweiten Tage um 11 Uhr werden die Truppen der Garnison auf dem Plateau von Cotroceni Uebungen in Gegenwart des Kaisers von Deutschland ausführen. Am Abend dieses Tages wird eine große militärische Retraite mit Fackeln und Musik stattfinden. Am Morgen des dritten Tages werden die erlauchten Gäste das Arsenal der Armee besichtigen und sich um 2 Uhr nach Sinaia begeben, woselbst am folgenden Tage eine große Jagd stattfindet. Am Morgen des fünften Tages verläßt Kaiser Wilhelm mit seinem Gefolge Sinaia, um sich mittelst Separatzuges über Predeal direkt nach Berlin zu begeben. Das Datum der Reise Kaiser Wilhelms nach Bukarest hängt von dem Datum ab, an welchem die für diese Zeit in Aussicht genommene Taufe eines Kriegsschiffes durch den deutschen Kaiser in Kiel stattfinden wird.

Bulgarien.

Sofia, 14. Dezember. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique" meldet: Die Ausweisung des französischen Zeitungskorrespondenten Chadourne veranlaßte einen Notenwechsel zwischen dem französischen Vertreter Lauel und der bulgarischen Regierung. Ersterer protestirte gegen die Ausweisung als einer Vertragsverletzung. Die bulgarische Regierung antwortete, die Ausweisung Chadourne's sei lange beschlossen gewesen und nunmehr erfolgt, als Chadourne nicht aufgehört habe, falsche bulgarenfeindliche Nachrichten zu verbreiten. Sofort nach dem Erhalt dieser Antwort begab sich Lauel zu dem Minister des Auswärtigen, Grekow, und erklärte demselben mündlich, er habe Befehl, alle Beziehungen zur bulgarischen Regierung abzubrechen. Die „Agence" konstatirt den peinlichen Eindruck, den es in den höheren politischen Kreisen und in der öffentlichen Meinung Bulgariens hervorgebracht habe, daß Frankreich sich so wenig wohlwollend gegen Bulgarien zeige, welches nur für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sorgen wolle.

Griechenland.

Die diplomatische Aktion der Großmächte gegen Griechenland in Sachen des Eisenbahnbaues Myli-Kalama kann als beendigt angesehen werden. Die deutsche Regierung hat bisher darauf verzichtet, auf die schon vor mehreren Wochen gegebene ablehnende Antwort der griechischen Regierung eine abermalige Note in Athen überreichen zu lassen, und in griechischen Kreisen nimmt man mit Bestimmtheit an, daß auf deutscher Seite der Zwischenfall als erledigt betrachtet wird. Die übrigen Mächte aber würden sich alsdann dem von Deutschland gegebenen Beispiel anschließen und ebenfalls von weiteren diplomatischen Schritten abstehen. — Dies ist auch offenbar der räthlichste Ausgang der Sache; denn, wie wir aus guter Quelle erfahren, hat die griechische Regierung den betheiligten Großmächten die Versicherung gegeben, daß sie zur Linderung der Noth der geschädigten Arbeiter alles thun werde, was in ihren Kräften stehe, nur könne sie hierzu keine gesetzliche Verpflichtung anerkennen. Der griechische Minister des Innern hat deshalb angeordnet, daß den bei dem bezeichneten Eisenbahnbau geschädigten Arbeitern unverzüglich lohnender Verdienst bei den übrigen zahlreichen öffentlichen Arbeiten zugewiesen werden solle. Die Beförderung der Arbeiter an Ort und Stelle, sowie deren zeitweilige Verpflegung geschieht auf Kosten der griechischen Regierung.

Amerika.

Ottawa, 9. Dezember. Die kanadische Regierung hat den Bau des Soulanges-Kanals, der unweit von Montreal gegraben werden soll, in Auftrag gegeben. Der Kanal wird 11 englische Meilen lang und soll überall 14 Fuß tief sein. Er bildet das letzte Glied, um den St. Lorenz-Strom in seiner ganzen Länge schiffbar zu machen. Wenn der Kanal vollendet ist, können Seeschiffe, die einen geringeren Tiefgang als 14 Fuß haben, bis nach dem Ober-See, mitten in Kanada, hinauffahren. Die Kosten des Kanals werden auf 900,000 Pfund Sterling veranschlagt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. Dezember. In der letzten Versammlung des Bezirks-Vereins „Königsthor-Grünhof" im Schmidt'schen Saale, Pölitzerstraße 18, machte der Vorsitzende Herr Mellin die Mittheilung, daß die in letzterer beschlossene Absendung einer Petition an die städtischen Behörden wegen Kanalisirung und Regulirung der Zabelsdorfer Straße vorläufig aufgeschoben sei, da sich die dortigen Hausbesitzer schon Mitte Oktober mit einer Beschwerde über die unerträglichen Zustände dieser Straße an den Herrn Oberpräsidenten gewandt hätten; der Bescheid darauf solle erst abgewartet werden. Darauf hielt Herr Rentier Otto einen Vortrag über Reiseerlebnisse in Nord-Amerika und verschaffte den Zuhörern einen interessanten Einblick namentlich in die Zustände und Verhältnisse Newyorks. Der Vortrag wurde noch durch dankenswerthe und belehrende Mittheilungen einzelner Vereinsmitglieder und Gäste ergänzt, welche aus einem längeren Aufenthalt in Nord-Amerika die dortigen Verhältnisse genau kannten. Beim zweiten Punkt der Tagesordnung, Kommunal-Angelegenheiten, wurde die Aufmerksamkeit der Versammlung wiederum auf die unerträgliche Beschaffenheit des Kaiser Wilhelms-Platzes gelenkt. Trotz aller Klagen in der Presse und der Stadtverordneten-Versammlung und trotz eines von der Polizei an den Magistrat gerichteten Gesuches sei nichts zur Verbesserung der Passage geschehen. Die Stettiner Bürgerschaft zahle Jahr aus Jahr ein die hohen Steuern und könnte deshalb wohl erwarten, daß auch auf ihre Verkehrsbedürfnisse mehr

Rücksicht genommen würde. Der Vorstand wurde beauftragt, sich deshalb mit einer Petition an den Magistrat zu wenden. Von einer Seite wurde die Frage gestellt, aus welchen Mitgliedern die hiesige Sparkassen-Deputation bestehe. Doch wurde die Debatte über diesen Gegenstand auf die Januar-Sitzung vertagt, um inzwischen erst genaue Informationen einzuholen. Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

— Die Ziehung der 1. Klasse der 186. königlich preußischer Klassen-Lotterie beginnt am 12. Januar k. J. Die Erneuerung der Loose für diese Ziehung muß bis zum 19. d. M., Abends 6 Uhr, erfolgen. Die Ziehungen der zweiten Klasse nehmen am 23. Februar, die der dritten Klasse am 4. April und die Ziehung der vierten Klasse am 16. Mai 1892 ihren Anfang.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Staats-Ministers betreffend Aenderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten.

In den Berechtigungen der höheren Lehranstalten treten mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs die nachstehenden Aenderungen ein: I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt: 1) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, 2) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-Bauingenieur- und Maschinenbaufach, 3) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst, 4) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

Die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887 (§ 3 Nr. 2), die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach vom 6. Juli 1886 (§§ 2 und 54), die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den königlichen Forstverwaltungsdienst (§ 3 Nr. 1), sowie das Regulativ für die königlichen Forst-Akademien zu Eberswalde und Münden vom 24. Januar 1884 (§ 11 Nr. 1), die Vorschriften über die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staats vom 12. September 1883 (§. 2) erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung. II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluß der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt: für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war. Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall. Die Befugniß der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulvorbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbidung (Zirk.-Verf. vom 14. November 1859 und vom 15. November 1880) sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugniß einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugniß einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser — § 5 Nr. 3 — werden dahin ergänzt, daß für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugniß einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt. Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung (Verfügungen vom 31. Oktober 1865 und vom 22. Januar 1876).

V. Zu dem Besuch der höheren Abtheilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugniß einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muß außerdem der Nachweis der Absolvirung eines bis einschließlich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneigung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen den lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Das Staats-Ministerium.

— In vergangener Nacht verübten zwei angetrunkene Handlungsgehülfen in der Breitenstraße allerlei Unfug und rissen u. A. in dem Geschäft des Klempnermeisters Vahl die Schaufensterlaterne und zertrümmerten dieselbe. Die Thäter wurden jedoch abgefaßt.

— Heute hat in der Lindenstraße die Aufstellung der Weihnachtsbäume begonnen. Die Zufuhr dürfte in diesem Jahre sehr stark werden.

— Wegen Sittlichkeitsverbrechens ist der Handlungsgehülfe Schochat vorgestern in Haft genommen.

— Die Influenza greift in unserer Stadt noch immer sehr erheblich um sich und die Todesfälle in Folge der Krankheit mehren sich; neuerdings ist auch Herr Landgerichtsrath Dietz, ein seit langen Jahren bei dem hiesigen Gericht beschäftigter, in weiten Kreisen bekannter Beamter, ein Opfer der Krankheit geworden.

Stadt-Theater.

Zweimal in einem Winter Meyerbeer's „Hugenotten" ganz zu hören, ist mir leider nicht möglich. Wenn auch ein mächtiger Magnet fast stärker war als die innere Abneigung gegen das Werk, so verzichtete ich doch zu Gunsten meiner Nerven auf die ersten Akte mit ihren sinnlich-groben Effekten und hielt mich an den dritten und vierten, um Frau Moran-Olden als Valentine wahrhaft aufrichtig zu bewundern. Diesen merkwürdig verunstalteten Charakter glaubwürdig zu machen, wird wohl keiner Künstlerin gelingen, und es bleibt somit der Kunst der Sängerin überlassen, denselben uns menschlich so nahe wie möglich zu rücken. Frau Moran-Olden ist eine zu geniale Natur, als daß ihr irgend etwas mißlingen könnte. Mit dem Fidelio eine tiefgehende Wirkung zu erzielen ist nicht so schwer, da Leonore durch ihre Reinheit und Heldenhaftigkeit von vornherein für sich einnimmt, das Interesse aber auf den Charakter der Valentine zu konzentriren, denselben einheitlich zu gestalten, seine Handlungsweise verzeihlich erscheinen zu lassen, dazu gehört eine ganz gewaltige Individualität. Unter den vielen Atrappen und Abziehbildern, welche unsere Kunstwelt leider aufzuweisen hat, ragt dieselbe empor, wie eine Eiche aus dem Unterholz. Neue schöne Seiten ihres Könnens eröffnete diese Leistung der Künstlerin. Ich hörte einen Triller und Läufe, wie sie besser der gewiegtesten Koloratursängerin nicht zu Gebote stehen. Das Gebet wurde mit rührender Keuschheit und Innigkeit gesungen, dann aber entfesselte die Künstlerin im vierten Akte eine Leidenschaft des Spiels, eine Kraft der Stimme, wie sie nur gottbegnadeten Naturen zu entfesseln gegeben ist. Dazwischen klang wundervoll weich und zart das Geständniß ihrer Liebe; jungfräuliche Scham und tiefste Empfindung einten sich in dem Vibriren der Stimme. Was erhebender wirkte, dies das Herz ergreifende Bekenntniß oder die alles mit sich fortreißende, bis zur Grenze des Möglichen gesteigerte Ausdrucksfähigkeit der Leidenschaft, vermag ich nicht zu beurtheilen; in beiden war die Künstlerin unvergleichlich. Herr Milenz ging bereitwilligst auf alle Intentionen des Gastes ein und sang mit großer Begeisterung. Begeistert war auch das Publikum und das Orchester, welches die Künstlerin durch einen Tusch ehrte. Leider war das Theater nicht gut besucht, bei weitem nicht so gut, wie man es erwarten durfte. Morgen singt Frau Moran-Olden Carmen. Zu bedauern ist, daß das Repertoire ein so eng begrenztes, eine Isolde, eine Brünnhilde sind die großartigsten Leistungen der Künstlerin. Aber Bizet ist hundertmal origineller als Meyerbeer.

A propos Meyerbeer. Der einzige Schmuck im Künstlerzimmer des Konzerthauses ist ein Bild, welches eine Huldigung für Meyerbeer darstellt. Jeder auswärtige Künstler lächelt natürlich über diese höchst sonderbare Ausstattung. Giebt es in Stettin nicht einen Kunstmäcen, welcher die Büsten von Bach und Beethoven für das Zimmer zu stiften bereit wäre? Die Bilder dieser echt deutschen Heroen gehören in dasselbe, nicht das des deutsch-italienisch-französisch u. s. w. angehauchten Kosmopoliten.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Gützkow, 13. Dezember. Auf dem etwa eine Meile von hier entfernt gelegenen, dem Rittergutsbesitzer von Kruse gehörigen Gute Neetzow entstand gestern Abend gegen 7 Uhr ein größeres Schadenfeuer, durch welches zwei Viehzimmer, nämlich ein Pferde- und ein Kuhstall, in Asche gelegt wurden. Das Feuer war in noch nicht aufgeklärter Weise im Pferdestall ausgebrochen und griff des heftigen Windes wegen sehr schnell um sich, so daß sich die Thätigkeit der herbeigeeilten Löschmannschaften nur darauf beschränken mußte, die umliegenden Gebäude zu schützen. Außer bedeutenden Futter- und Getreidevorräthen verbrannten 34 Arbeitspferde. Das Rindvieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden, ebenso die sehr werthvollen Reit- und Kutschpferde des Besitzers. Letzterer war bei dem Brande nicht anwesend, weil er seiner angegriffenen Gesundheit wegen augenblicklich in Nizza weilt.

Kunst und Literatur.

Im Verlage von Otto Spamer in Leipzig sind mehrere Schriften erschienen, welche wir zu Weihnachten warm empfehlen können.

Für die reifere Jugend sind

Parzival und die Wunder des heiligen Grabes von Hildebrandt-Strehlen. Das Buch bietet die Erzählungen, welche im Mittelalter einen großen Sagenkreis bildeten, die Erzählungen von König Artus Tafelrunde, von Parzival, vom heiligen Grab und von Lohengrin.

Die Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchwalde von Waldmann. Das Buch führt uns nach Littauen in Ostpreußen und giebt uns herrliche Einblicke ins Leben an den Ufern des Njemen.

Deutsches Flottenbuch. Erlebnisse eines See-Kadetten in Krieg und Frieden von v. Holleben. Das Buch schildert das Seeleben mit frischen, lebendigen Farben und wird von den Knaben gewiß mit großem Interesse gelesen werden.

Prinzeßchen von B. Schweikart ist eine Erzählung für junge Mädchen voll reizender Laune und geschrieben im Uebermuth eines zur Jungfrau heranreifenden Backfisches, und wird von Jung und Alt mit Freuden gelesen werden.

Moderne Wunder von Karl Willmann. Preis 5 Mark. Das Buch bietet die natürliche Erklärung der älteren wie neueren Geheimnisse der Spiritisten und Antispiritisten, Geistercitirer, Hellseher, Gedankenleser, Heilmedien, Mnemotechniker, Rechenkünstler, sowie der neueren sensationellen Wunder und Darstellungen aus dem Gebiete der Optik, Physik und Mechanik und ist sehr gut geeignet, Leute, welche zum Aberglauben neigen, davon zu befreien. [381—385]

Die Jagd nach dem Glück von Wilhelm Gaedke. Berlin, Verlag von Freund und Jeckel. Eine kräftige Sprache, schöne Schilderungen und dramatisch bewegtes Leben zeichnen dies Buch aus! Es war ein guter Griff, den der Verfasser damit ins Menschenleben gethan hat, und wird dies Buch von Jung und Alt gern gelesen werden! Eine prächtige, frische Jünglings-Gestalt ist dieser Thüring Heinrich, der in die Welt hinausstürmt, das Glück zu erjagen! Wer sollte ihn nicht liebgewinnen und wer gönnt ihm nicht von ganzem Herzen das endlich in so reichem Maße gefundene Glück. — Auf dem Weihnachtstische unserer jungen Damen wird das Buch in seiner schönen Ausstattung gern gesehen werden. [418]

Natur und Kunst. Studien zur Entwickelungsgeschichte der Kunst. Von Carus Sterne. Verlag des allgemeinen Vereins für deutsche Literatur, Berlin. Mit 75 Textbildern. 8⁰. 395 Seiten. Broschirt 6 Mark. Eleg. in Halbfranz geb. 7 Mark. Der Verfasser giebt in der ersten Hälfte des Buches gewissermaßen die Umrisse einer Entwickelungsgeschichte der Kunst auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Das zweite Buch geht mehr auf ästhetische Naturbetrachtung aus, indem es das Verhältniß des Künstlers zur Natur, seine Aufgabe in der Wiedergabe der Dinge schildert. Das Spiel des Lichtes in der Landschaft, in den Wolken und Baumwipfeln, die Schwierigkeiten in der Darstellung des ruhenden und bewegten Lebens, die nöthigen Täuschungen, die Herleitung phantastischer und übernatürlicher Gestalten (Fabelthiere, Heiligenschein, Engel) von den Erscheinungen der Wirklichkeit, Alles das liefert Stoff für eine reiche aber immer unterhaltende Folge auf das nämliche Ziel gerichteter Kapitel. Das durch eine reichliche Zahl wohlgewählter Abbildungen erläuterte Buch dürfte nicht verfehlen, bei Künstlern und Kunstfreunden ein lebhaftes Interesse zu erregen. [380]

Rosen am Zollernstamm. Skizzen aus den Lebenstagen der Zollernfürstinnen. Von Johanna Baltz. Zweite Reihe. Preis brosch. 3 Mark, hochelegant gebunden 4 Mark. (Düsseldorf, Verlag von Felix Bagel.) Die Verfasserin schildert in diesem Buche die Königinnen auf dem Zollernthrone, wenn auch poesieverklärt, doch auf dem Boden geschichtlich belegter Thatsachen. Welch' segensreichen Einfluß diese hohen Frauen auf Kunst und Wissenschaft ausübten, wie Großes sie geleistet in der Sorge um die Wohlfahrt ihres Volkes, wie erhaben sie als Herrscherinnen und wie rührend zärtlich als Gattinnen und Mütter sie gewesen, das leuchtet begeistert und begeisternd aus jeder Zeile dieses meisterhaft geschriebenen Buches. [407]

Vermischte Nachrichten.

— Der „B. B.-Cour." schreibt: Im Gegensatze zu seinem Amtsvorgänger erscheint Herr von Caprivi, wie bekannt, bei allen wichtigen Verhandlungen im Reichstage. Der Herr Reichskanzler hält dann während der Sitzung mit bewunderswerther Geduld vom Anfang bis zum Schluß auf dem durch den Fürsten Bismarck historisch gewordenen Eckplatze aus. Vor ihm liegt stets ein Stück Papier und man sieht Herrn Caprivi fortwährend mit dem Bleistift oder dem Federhalter Aufzeichnungen machen. Auch in der letzten Reichstagssitzung war es so. Wer aber glaubte, daß sich der Kanzler Notizen zu einer Erwiderung macht, täuschte sich. Herr v. Caprivi hatte den ganzen Bogen mit wunderlichen Figuren bemalt und dabei außer Dinte und Feder auch einen Blau- und einen Rothstift benutzt. In der linken Ecke des Bogens hatte ein großes mit der Stahlfeder gezeichnetes lateinisches K. Platz gefunden. Hatte Herr v. Caprivi, als er diesen Buchstaben zeichnete, seinen Gegner von Kardorff oder den Grafen Kanitz im Sinne?

— Die in Berlin verstorbene Wittwe Ripke, geb. Preuß, hat testamentarisch die Stadt Potsdam zum Erben ihres 180,000 Mark, nach Auskunft des Testamentsvollstreckers aber 200,000 Mark betragenden Vermögens eingesetzt und zwar soll das Geld für eine „Albert Ripke'sche Eheleutestiftung" verwendet werden. Bedürftige Männer und Frauen, welche tadellos gelebt haben, und in Potsdam geboren oder mindestens zehn Jahre dort wohnhaft sind, sollen aus der Stiftung fortlaufende Unterstützungen von monatlich je 20 Mark erhalten; außerdem sollen an den Geburtstagen der Ripke'schen Eheleute besondere Gaben vertheilt werden. Für die Annahme dieses Legates soll die landesherrliche Genehmigung nachgesucht werden.

(Der köstlichste Wohlgeschmack.) Obwohl die Vanille das feinste Gewürz und geeignet ist, selbst einfachen Gerichten hohen Reiz zu verleihen, ist sie doch bisher nur auf Gastrollen im Haushalt erschienen. Ihr hoher Preis, ihr unsicherer Einkauf und die aufregenden Eigenschaften, die ihr eigen sind, ließen sie in der bürgerlichen Küche nicht heimisch werden. Heute können wir die Vanillen-Schoten ganz entbehren und trotzdem ihren herrlichen Geschmack in unvergleichlicher Reinheit, mit geringeren Kosten und ohne jede Befürchtung übler Einwirkung auf unser Nervensystem genießen. Der Körper, der der Vanille ihr köstliches Aroma verleiht, das Vanillin, ist in seiner chemischen Zusammensetzung erforscht und seine Abscheidung in reinem Zustand aus anderen billigen Naturstoffen von den Chemikern Dr. Wilh. Haarmann in Holzminden und Dr. Ferd. Tiemann, Prof. der Chemie an der Universität zu Berlin, erfunden worden. Das patentirte Verfahren wird von der Firma Haarmann u. Reimer in Holzminden ausgeübt. Sie stellt z. B. aus Coniferin, einen im Bastsaft der Nadelhölzer vorkommenden Stoff, Vanillin in höchster Reinheit her. Diesem Körper, der sich auch auf der Oberfläche feiner Vanille-Sorten in Form eines zarten Flaums abscheidet, hat die Vanille ihr köstliches Aroma ausschließlich zu verdanken, denn die in der Schote sonst noch enthaltenen Bestandtheile, Harze, Fette und Gummen, die man unter dem Namen Extraktivstoffe zusammenfaßt, sind weder wohlriechend noch wohlschmeckend, überdies der Gährung und Zersetzung unterworfen. Eben diese Nebenbestandtheile sind auch die Träger der gesundheitsschädlichen Eigenschaften der Vanille-Schoten, die sich schon bis zu Vergiftungsfällen durch Vanille-Eis gesteigert haben. In dieser Hinsicht sind besonders sehr billige Sorten verdächtig, die sich theilweis schon in verdorbenem Zustand befinden, und mit Milben durchsetzt sind, welche höchst unangenehme Hautausschläge herbeizuführen im Stande sind. Das reine Vanillin, welches keine Spur dieser Beimengungen besitzt, wird entsprechend der Menge, wie es in der allerfeinsten Vanille enthalten ist, mit Zucker verbunden und in den Originalpäckchen von Haarmann u. Reimer (Generalvertreter Max Elb in Dresden) in den Handel gebracht. Nur diese von den Patentinhabern und Fabrikanten selbst hergestellten Päckchen bieten dem Publikum Garantie für Reinheit und stets gleichmäßige Ausgiebigkeit. Das Aroma ist in dieser Form sofort löslich, theilt sich daher beim Backen und Kochen den Speisen und Getränken schnell mit, verursacht auch nicht wie die Vanille häßliche schwarze Punkte in den Gerichten und braucht — zum Vortheil der Ausgiebigkeit — nicht mit gekocht, sondern nur mit den Speisen gut verrührt zu werden.

Geestemünde, 12. Dezember. Der furchtbare Sturm der beiden letzten Tage hatte hier und in dem benachbarten Bremerhaften eine förmliche Sturmfluth zur Folge. Alle in den Häfen der Geeste und Bremerhafens liegenden Dampfschiffe hatten Dampf auf, um bei eintretender Gefahr sofort seefertig zu sein. Die heimkehrenden Fischerdampfer konnten nur mit Mühe in die Häfen gelangen. Am meisten setzte das hochgepeitsche Hochwasser zwei Dampfbaggern zu, die bei der Korrektion der Außenweser beschäftigt waren. Der Sturm trieb beide gestern früh auf Strand; gegen 10 Uhr Morgens sank der eine so plötzlich unter Wasser, daß in wenigen Minuten nichts mehr von ihm zu sehen war. Die an Bord befindliche Mannschaft hatte sich vorher mit Rettungsringen versehen und sprang in die zur Seite des Baggers liegende Schute, um sich in dieser ans Land treiben zu lassen. Die Leute auf dem zweiten Bagger waren in der gefährlichsten Lage. Sie hatten die Nothflagge gezogen, weil ihnen keine Schute zur Verfügung stand. Das Nothzeichen wurde von der Rettungsstation Bremerhafen bemerkt und ein Rettungsboot wurde, wie schon kurz gemeldet, durch den Dampfer „Herkules" bis auf eine gewisse Entfernung von dem in Noth befindlichen Bagger geschleppt. Von hier aus kämpfte sich die Bootsmannschaft durch die hochspritzenden Wellen bis zu dem Bagger hin und nahm die Leute auf, um sie nach mühsamer Fahrt ans sichere Land zu bringen. Ein Gerücht, daß ein dritter Bagger oberhalb Geestemünde gesunken sei, hat sich nicht bestätigt. Der Schaden ist auch so groß genug. Auch auf dem Lande richtete der Sturm viel Unheil an. Die Lloydhalle hatte unter Wasserandrang und Sturm schwer zu leiden, die Telegraphenleitungen wurden zumeist zerstört. Die großen Dampfer lagen auf der Rhede und nahmen so große Sturzseen über, daß die Feuer im Maschinenraum ausgelöscht wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 15. Dezember. Wetter: Aufklärend. Barometer 758 Millimeter. Temperatur + 5⁰ Reaumur. Wind: NW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 232 nom., per April-Mai 226,50—225,50 bez.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 220—230 bez., per Dezember 241,00 B., per April-Mai 1892 234,00 B., 233,50 G.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 166—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 158 bis 168 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner fehlt, ungarischer 163 bez.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 49,50 bez, loko 50er —,—, per Dezember 70er 49,50 nom., per April-Mai 70er 50,50 bez. u. B., per August-September 70er 51,80 B. u. G.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 232,00, Roggen 241,00, 70er Spiritus 49,50, Rüböl —,—.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 221,50 Brief.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 229,50 B. u. G.

Petroleum loko 11,10—11,15 verzollt bez.

Berlin, 15. Dezember. Weizen per Dezember 226,50—225,75 Mark, per April-Mai 222,00 Mark.

Roggen per Dezember 242,50—240,75 Mark, per April-Mai 230,50 Mark.

Rüböl per Dezember 61,50 Mark per April-Mai 60,50 Mark.

Spiritus loko 70er 50,30 Mark, per Dezember 70er 49,90 Mark, per April-Mai 70er 51,80 Mark, per Mai Juni 70er 51,00 Mark.

Hafer per Dezember 163,75 Mark, per April-Mai 168,50 Mark.

Petroleum per Dezember 22,20 Mark.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 15. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	London kurz	20,31
do. do. 3½%	98,25	London lang	202,35
Deutsche Reichsanl. 3%	84,25	Amsterdam kurz	168,05
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,96	Paris kurz	80,50
Italienische Rente	89,80	Belgien kurz	—,50
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56,60	Bredow. Cement-Fabr.	97,75
Ungar. Goldrente	90,50	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	86,50
Rumän. 1881er amort. Rente	97,10	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	220,50
Serbische 5% Rente	84,60	„Union", Fabrik chem. Produkte	113,40
Griechische 6% Goldrente	72,00		
Russ. Boden-Credit 4½%	93,70		
do. do. von 1880	93,30	**Ultimo-Course:**	
Mexikan. 6% Goldrente	84,60		
Oesterr. Banknoten	172,40	Disconto-Commandit	171,10
Russ. Banknot. Cassa	199,90	Berliner Handels-Gesell.	129,50
do. do. Ultimo	199,50	Oesterr. Credit	153,10
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,30	Dynamite-Trust	124,50
do. (110) 4%	99,20	Bochumer Gußstahlfabrik	117,25
do. (100) 4%	99,00	Laurahütte	106,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101,00	Harpener	149,00
Stett Vulc.-Act. Litt. B.	112,00	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	56,40
Stett Vulc.-Priorität.	125,00	Dortm. Union St.-Pr 6%	66,90
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	80,75	Ostpreuß. Südbahn	
6 proz Prioritäten	86,00	Marienburg-Mlawkabahn	49,75
Petersburg kurz	198,5	Mainzerbahn	111,90
		Norddeutscher Lloyd	101,00
		Lombarden	35,75
		Franzosen	121,60

Tendenz fest.

Bremen, 14. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,20 B. — Baumwolle ruhig.

Wien, 14. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,47 G., 11,50 B. Roggen per Frühjahr 11,27 G., 11,30 B. Mais per Mai-Juni 6,49 G., 6,52 B. Hafer per Frühjahr 6,71 G., 6,74 B.

Amsterdam, 14. Dezember Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 14. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 262,00, per Mai 265,00. Roggen loko träge, do. auf Termine niedr., per März 248,00, per Mai 251,00. — Rüböl loko 31,75, per Mai 31,75.

Amsterdam, 14. Dezember, Nachmittags. Bancazinn 55,00.

Antwerpen, 14. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer ruhig. — Gerste träge.

Antwerpen, 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅛ bez., 16¾ B., per Dezember — bez., 16 B., per Januar-März —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16,00 B. — Ruhig.

Paris, 14. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88 % loko 38,75 bis 39,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 40,37½, per Januar 40,75, per Januar-April 41,37½, per März-Juni 42,00.

London, 14. Dezember. 96% Javazucker loko 16,50, träge. — Rübenrohzucker loko 14,12, thätiger. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 14. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 14. Dezember. Chili-Kupfer 44,37, per 3 Monat 45,00.

Glasgow, 14. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. bis 47 Sh. 6 d.

Glasgow, 14. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5830 Tons gegen 4400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 74 gegen 6 im vorigen Jahre.

Newyork, 14. Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 59,12. Weizen per Dezember 108,87.

Newyork, 14. Dezember. Wechsel auf London 4,82¼. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Januar — D. 59¾ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 07¼ C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 05¾ C., per Januar 1 D. 06⅝ C., per Mai 1 D. 08⅞ C. Getreidefracht 5,00. Mais per Januar 56⅛. Zucker 3¹⁄₁₆. Schmalz loko 6,40. Kaffee Rio Nr. 7 13,75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 12,42. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 11,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 108⅞.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 14. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per Dezember 4,45 Käufer, per Juli 4,62½ Verkäufer.

London, 14. Dezember. (W. T. B.) Wollauktion. Preise unverändert. Betheiligung schwächer, da mehrere Käufer bereits abgereist sind. Feine Wollen fest, geringe matt. Der Schluß der Auktion findet morgen statt. Fünftausend Ballen sind für die nächste Auktion zurückbehalten.

Bradford, 14. Dezember. (W. T. B.) Wolle stetig; Garne belebter; Stoffe ruhig.

Paris, 14. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	96,50	96,40
3% Rente	95,80	95,92½
4½% Anleihe	104,95	104,92
Italienische 5% Rente	91,17½	91,45
Oesterr. Goldrente	93,75	93,75
4% ungar. Goldrente	91,62½	91,37½
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	—,—	94,55
4% unifiz. Egypter	480,62½	481,25
4% Spanier äußere Anleihe	66⅜	66⅞
Convert. Türken	18,57½	18,45
Türkische Loose	65,40	65,00
5% privil. Türk. Obligationen	418,75	418,75
Franzosen	—,—	622,50
Lombarden	195,00	197,50
„ Prioritäten	315,00	313,00
Banque ottomane	548,00	546,00
„ de Paris	711,00	717,00
„ d'escompte	395,00	391,00
Crédit foncier	1232,00	1235,00
„ mobilier	166,00	168,00
Meridional-Aktien	623,00	626,00
Panama-Kanal-Aktien	23,00	—,—
„ 5% Obligationen	25,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	435,60	451,25
Suezkanal-Aktien	2715,00	2720,00
Gaz Parisien	1405,00	—,—
Credit Lyonnais	787,00	787,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	540,00
Transatlantique	575,00	575,00
B. de France	—,—	—,—
Ville de Paris de 1871	413,00	413,00
Tabacs Ottom.	347,00	344,00
2¾ Cons. Angl.	95,75	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M	123,00	123,00
Wechsel auf London kurz	25,20	25,21
Cheque auf London	25,21½	25,22½
Wechs. Amsterdam k.	206,25	206,25
„ Wien. k.	211,50	211,50
„ Madrid k.	444,50	444,50
Comptoir d'Escompte neue	527,00	527,00
Robinson-Aktien	84,30	85,00

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 14. Dezember. Der von Newyork kommende Bremer Dampfer „Energie" rettete bei Ameland die Mannschaft der im Sinken begriffenen, mit Holz von der Ostsee kommenden Bark „Aulathor" und landete die Schiffbrüchigen in Hamburg.

London, 15. Dezember. (Hirsch's T. B.) Das Schiff „Working", von Glasgow nach Brisborne unterwegs, ging am Sonnabend während des Sturmes im Aermel-Kanal unter.

Telegraphische Depeschen.

Kuxhafen, 15. Dezember. Der hiesige Hafen ist angefüllt mit Schiffen, welche in demselben Schutz suchten. Die meisten hatten durch den schweren Sturm Schaden erlitten. Die Mannschaften des deutschen Schooners „Aretas" verließen das Schiff auf offener See.

Wien, 15. Dezember. Laut Bulletin von Nachts 12 Uhr hat sich das Befinden des schwer erkrankten Erzherzogs Sigismund etwas gebessert.

Pest, 15. Dezember. Der „Egyetertes" meldet aus Petersburg: Finanzminister Wischnegradsky und Baron Hübbenet hätten dem Zaren erklärt, daß sie in die Nothstandskommission nicht eintreten würden, sobald der Eine nicht den Sitzungen der Kommission fern bleibe. Falls dies nicht gewährt werde, wollen Beide ihre Demission einreichen. Der Minister des Innern Durnowo ist ebenfalls bereits aus der Kommission ausgeschieden.

Dasselbe Blatt meldet, für den Posten des neu kreirten Ackerbauministeriums sei der Direktor der Südwestbahn, Witte, designirt.

Dieser Tage soll ein Komplott gegen den Zaren entdeckt worden sein; mehrere Gardeoffiziere seien verhaftet worden.

Zürich, 15. Dezember. Der Berner Personenzug stieß bei der Einfahrt in dem Bahnhof Olten auf eine Rangirmaschine. Sieben Personen wurden schwer verletzt.

Rom, 15. Dezember. Der Abgeordnete Vischi brachte, von fünfzig anderen Abgeordneten unterstützt, in der Kammer einen Antrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die Anwendung des Gesetzes betreffend die Beseitigung zahlreicher Präfekturen hinauszuschieben. Ministerpräsident di Rudini schlug vor, erst nach der Verhandlung über die Finanzmaßnahmen in die Berathung des Antrages einzutreten. Vischi beantragte dagegen, schon morgen über den Antrag zu verhandeln. Da die geheime Abstimmung die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab, wird die Abstimmung morgen wiederholt werden.

Madrid, 15. Dezember. Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen wird morgen von Lissabon hier eintreffen und im königlichen Schlosse absteigen. Dem Vernehmen nach wird derselbe 4 Tage in Madrid verweilen. Am Mittwoch wird zu Ehren des hohen Gastes ein großes Bankett veranstaltet, zu welchem das Personal der deutschen Botschaft eine Einladung erhalten hat.

Lissabon, 15. Dezember. Der Finanzminister Concha Castaneda hat der Kammer einen protektionistischen Zolltarif vorgelegt.

Newyork, 15. Dezember. In verschiedenen Orten der Vereinigten Staaten ist die Influenza aufgetreten. Die Anzahl der im Laufe der vergangenen Woche in Newyork der Krankheit Erlegenen beziffert sich, soweit bis jetzt festgestellt ist, auf fünf. Auch Mac Kinley ist an der Influenza erkrankt.

Washington, 14. Dezember. Gallinger hat im Senat den Entwurf eines Gesetzes eingebracht, durch welches die Entlassung aller gegenwärtig im Staatsdienste stehenden Ausländer angeordnet und für die Zukunft die Anstellung von Ausländern verboten wird.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Sohn nicht ganz unbemittelter Eltern, welcher Uhrmacher werden will, erhält gediegene Ausbildung. **R. Gützkow,** Uhrmacher, Heinrichstr. 8a.

Ein **Schneidergeselle** auf Woche wird sofort verl. bei Schenk, Philippstr. 9, H. 1 Tr.

Weibliche.

Handnähterinnen a. gr. Knabenanzüge w. verlangt Grabow a. O., Blumenstr. 10

Handnähterinnen a. H., a. z. L. verl. Baumstr. 26, v. II.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen **König-Albertstraße 9,** 2 Treppen rechts.

Pölitzerstr. 67 Stube, Kammer, Küche u. Entree zum 1. Februar 1892 zu verm.

Pölitzerstr. 67 sind Wohnungen von 2 bis 3 Stuben und Zubehör zum 1. Januar 1892 zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen. **Gr. Wollweberstr. 51,** I.

Friedrichstr. 9, Hinterhaus, eine Wohnung: Stube, Kammer, Küche zum 1. Jan. zu verm. Näheres Kirchpl. 3, I.

Wilhelmstr. 20, Vorderhaus vier Treppen: Entree, 2 Stuben, Küche, Hinterhaus 1 Treppe: 2 Stuben, Küche zum 1. Jan. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Artilleriestr. 3 eine Wohn., Stub., Kammer. Küche n. Zubeh. sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen.

1 kl. Wohnung f. 16 ℳ z. vermiethen Oberwiek 43.

1 fr. Wohnung z. verm. Grabow a. O. Nordstr. 1.

Rosengarten 51 ist eine kleine Wohnung z. vermiethen.

Stube, Kammer und Küche z. v. gr. Wollweberstr. 18.

H. s. Hinterw., best. a. St., Kam. u. Küche, i. a. r. L. z. 1. Jan. z. v. Gebr. Pohl, Kleine Domstr. 14/15.

Frauenst. 20, 2 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör zum 1. April 1892 z. verm.

E. kl. Hof-P.-Wohnung an einz. anst. Leute zum 1. Jan. für 10 Mk. z. verm. Pelzerstr. 29.

Stoltingstraße 94 ist Stube, Kammer, Küche und Closet z. 1. Jan. z. verm.

Stuben.

2 j. Leute f. Schlafst. Rosengarten 8, H. 2 Tr. r.

Ein j. Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11. 2. H. II.

1 a. j. Mann f. Wohnung m. auch ohne Pension Näheres Albrechtstr. 3b I.

2 j. Leute f. g. Schlafstelle. Falkenwalderstr. 7. h. III.

Lokale etc.

Läden für Friseur- oder Posamentier-Geschäft zu vermiethen Birken-Allee 41.

Verkäufe.

Streng feste billige Fabrikpreise:

Confection J. Collin,
Schulzenstr. 37.

Ia. echt engl. Seal-Plüsch-Jackets Mk. 58, 65, 74,50.

Rad- u. Abend-Mtl. v 12—75 Mk.

Flotte fesche Jackets. für junge Damen 11—24 Mk.

Visites, Capes u. Pelerinen bedeutend unter Preis!

Ia Nutria Biber-Baretts Mk 8,50, 9,00 u. 9,50.

Ia Nutria Biber-Muffen Mk. 8,50, 9,50 u. 10,00.

Eigene Confection und Kürschnerei Berlin C., Niederwallstr. 22.

Auf jedem Mantel ist der billigste Verkaufspreis deutlich in Zahlen vermerkt.

Größte Auswahl am hiesigen Platze.

Für Kaufleute oder Bäcker-Ausstattung.
Ein halbrunder, großer Tritt, dunkel lackirt, auch passend für ein größeres Schaufenster, sehr billig. Ferner Tische mit Wachstuch, roth und dunkel, mit gedrechselten Füßen, 1 gr. mahagoni Tisch, 2 dunkle Bettstellen und einfache, Kommode, 2 Stühle, Kinderbettst. z. Ausziehen, 5', fast neu, nebst Kindersitzwagen, fast neu, billig s. zu verkaufen **Pelzerstraße 27,** vorne 2 Tr.

Pfeffer- und Zuckernüsse, täglich frisch, empfiehlt **J. Wasse,** Mönchenstraße 38.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.



Bernhard Schröder,

Hoflieferant,
Reifschlägerstrasse 16.

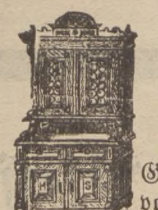
Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste versehen ist und empfehle:

Teppiche in allen Größen, **Smyrna, Tournay, Velvet, Axminster, Velour** 2c. in nur prima Waare.

Teppichstoffe, Tournay Velvet, Brüssel, Velour, Tapestry, Schottisch, Holländisch 2c. zum Belegen ganzer Zimmer.

Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken, Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer, Portèren, Gummitischdecken, Wachsbarchend, Reisedecken
in allen Größen und nur besten Qualitäten.

Zurückgesetzte Teppiche und Tischdecken bedeutend unter Preis.



Stettiner Küchenmöbelfabrik

Pölitzerstr. 1. Empfehle Pölitzerstr. 1.
mein Lager (große Auswahl), als passendes Weihnachts-Geschenk meine neuesten praktischen Abwaschtische, sowie neueste Muster von Spinden 2c. vom einfachsten bis elegantesten zu den solidesten Preisen.

Spezialtischlerei von **H. Solbrig,** Tischlermstr.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.



Als beste Nähmaschine der Neuzeit
empfehle die hocharmige und höchst elegant gebaute
Original Frister & Rossmann Singer-Nähmaschine,
welche sich durch practische Verbesserungen, bestes Material, genaue Justirung, gediegene und geschmackvolle Ausstattung besonders auszeichnet und **ausschließlich** durch mich zu beziehen ist.

Ferner empfehle ich die **Original Pfaff Ringschiffchen Nähmaschinen,** welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.

Waschmaschinen, viereckig u. sechseckig mit Holz u Zinkeinsatz.

Wringmaschinen mit Prima-Gummiwalzen in verschiedenen Größen.

Kindernähmaschinen von Mk. 3,50 an.

Billigste feste Fabrikpreise.
Prompte und coulante Bedienung.

M. Clauss, Stettin,
Königstrasse 6.

Wachsstock, Baumlichte, Wachs-, Paraffin- und Stearinlichte
in vorzüglicher Qualität und allen Größen offeriren billigst

Schindler & Muetzell.
Verkaufslager: Mittwochstraße 11—12.
Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

Paul Frank, Juwelier

STETTIN,
Untere Schulzenstrasse 26—28, in nächster Nähe der Breitenstrasse,
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sein grosses Lager in
Gold-, Silber- u. Alfénidewaaren, Corallen- u. Granat-Garnituren, Besteck-Sachen in Silber und Alfénide.

Sonntags bis 6 Uhr geöffnet.

Eigene Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen.

Accidenz- und Tabellen-Setzer N. V.

finden bei 10stündiger Arbeitszeit und 24 Mk. wöchentlich sofort dauernde Condition.

Louis Pasenow.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Kreisräthsel** i. nur ächt m. „Anker". Preis 50 ₰

Tausend und abertausend von Eltern haben den hohen erzieherischen Werth der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene!

Näheres über dasselbe und über das „Kreisräthsel" findet man in unserer **illustrirten Preisliste,** welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes **Weihnachtsgeschenk** für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Marke „Anker" sind gewöhnliche und als Ergänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbaukasten,

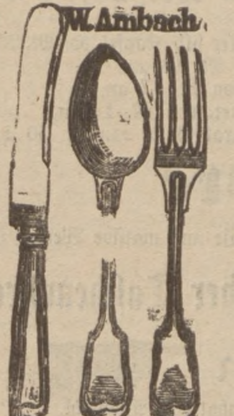
welche vor wie nach unnereicht dastehen und **die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können;** vorräthig in allen feineren Spielwaarenhandlungen zum Preise von 1—5 M. und höher.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferr. **Rudolstadt,** Thür., Wien, Olten, Rotterdam, London, New-York 310 Broadway.

W. Ambach

(Inhaber **H. & C. Brandt**),
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstrasse.

Reichhaltiges Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Genfer Damen- und Herrenuhren,

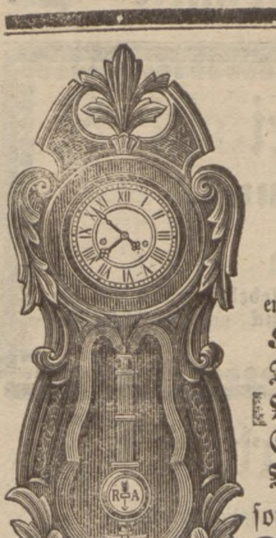


Corallen-, Granat- und Silberschmuck.

Silber- und Alfenide-Essbestecke:
Messer, Gabel, Löffel etc.
in den verschiedensten Mustern und Qualitäten.

Portofreie Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Postadresse: W. Ambach, Stettin.



2 Papenstraße Nr. 2
vis-à-vis der Jacobikirche.

R. Stabreit,

Uhrmacher,

empfiehlt unter 3jähriger Garantie: **gut abgezogene** und **genau regulirte**

Herrenuhren	von	9 Mk. — an.
Damenuhren	„	18 Mk. — „
Regulatore, 14 Tage gehend .	„	15 Mk. — „
Schwarzwalder Wanduhren	„	3 Mk. 50 „
Weckeruhren	„	4 Mk. 50 „

sowie große Auswahl der neuesten Muster in **Gold-, Double-, Talmi-** und **echten Nickelketten** von 1 Mk. an.

Bei größeren Beträgen gewähre Theilzahlung.

2 Papenstraße Nr. 2
vis-à-vis der Jacobikirche.

Emil Mesecke,

Juwelier,
Stettin, Papenstrasse No. 16,

empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- und Granat-Waaren, Alfenide- und Besteck-Sachen, Trauringe 2—36 M. p. St. vorräthig. Genfer Damen- u. Herren-Uhren.

Eigene Werkstatt für
Neuarbeiten, Gravirungen, Reparaturen, Vergolden, Versilbern.

Sonntags geöffnet.

Heumarkt.	**C. L. Kayser,** Tabaks-Pfeifen- u. Stockfabrik. **Gegründet 1813.**	Heumarkt.

In anerkannt **größter und schönster** Auswahl am hiesigen Platze empfehle als beliebte **Weihnachtsgeschenke:**

Tabakspfeifen in allen nur denkbaren Längen und Zusammenstellungen. **Spezialität: Gesundheitspfeifen.**

Spazierstöcke mit Elfenbein-, Fantasie-, Horn- u. Naturgriffen 2c.

Cigarren- u. Cigarettspitzen in echt Meerschaum, Bernstein, Silber, Oliven- und Weichselholz 2c. vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Shagpfeifen in echt Meerschaum, Bruyere-, Oliven- und Ebenholz 2c.

Tabaksdosen, echt türkische Nargilehs, Jagdstühle, Tabaks- u. Cigarren-Kasten etc.

Hirsch- u. Rehköpfe mit und ohne Geweih, Thiergruppen 2c.

Billardartikel, Domino- u. Schachspiele 2c., sowie eine große Anzahl anderer nützlicher Gegenstände zu **wirklich soliden,** aber **festen** Preisen.

Japan-Waaren offerire wegen Aufgabe des Artikels zum Kostenpreise.

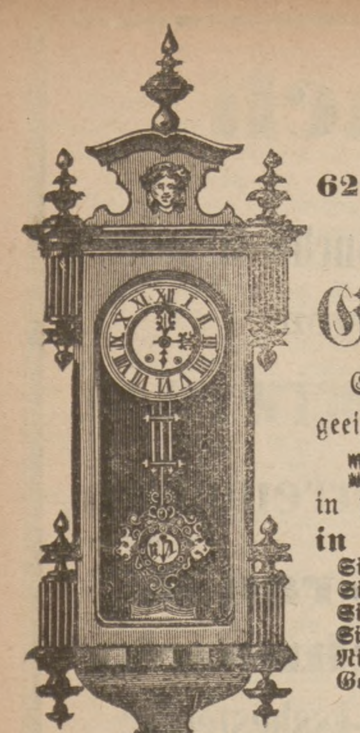
C. L. Kayser, Heumarkt.

Verkaufsstelle der **„Liliput"**-Feldstecher u. Operngläser, Gewicht: 150 Gramm, aus der Fabrik E. Krauss u. Co., Berlin zum **Original-Fabrikpreise.**
An den Sonntagen vor dem Feste bleiben meine Geschäftsräume auch geöffnet.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.



Uhren-Lager

von

Max Klauss, Uhrmacher,

62 obere Breitestraße 62, in der Nähe der Pferdebahnhaltestelle.

Preise durchaus mäßig. Bedienung reell.

Größte Auswahl am Platze.

Empfehle zu **Weihnachtspräsenten** sehr geeignet (als Specialität)

gold. Damen-Rem.-Uhren

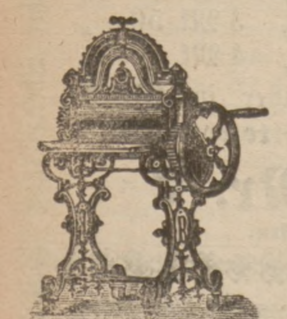
in 14 Karat Goldgehäusen, hübsch decorirt, 8steinige Werke **in nur guter Qualität** schon von **M. 25,00** an.

Silb. Cyl.-Schlüssel-Uhren von M. 15,00 an,
Silb. Ancer-Remt.-Uhren, 15 Steine mit doppelter silb. Kapsel, von M. 26 an,
Silb. Cyl.-Remt.-Uhren, 8steinige Werke, von M. 18 an,
Silb. Damen-Remt.-Uhren, 8steinige Werke, von M. 17 an,
Nickel-Cylinder-Uhren, sehr für Knaben geeignet, von M. 12 an,
Goldene Herren-Remt.-Ancer-Uhren, 14 Karat Gold, von M. 50 an.

Regulatore

in achtzig verschiedenen Mustern, nur saubere Gehäuse und massive Werke, schon von **M. 15** an.

Lager hochf. Schweizer u. Deutscher Taschenuhren
in Silber und Gold.



Uhrketten

in Golddoublé, Talmi und Nickel, in reichhaltiger Auswahl.

Mit Auswahlsendungen stehe zu Diensten.

NB. Wie seit 12 Jahren meines Bestehens bin ich stets bemüht, meiner werthen Kundschaft bei durchaus solider Ausführung meiner Uhren und Ketten die allerbilligsten Preise zu stellen, und sind die Preise durchaus nicht höher, als wie diese in den sogenannten Ausverkaufs-Geschäften. Außerdem genießen meine geehrten Kunden den Vortheil, daß Ihnen für jede bei mir gekaufte Uhr

eine 3jährige Garantie

gewährt wird.

Ferd. Winguth, Breitestr. 8,

Glas- und Porzellanhandlung.

Empfehle zu

Weihnachts-Geschenken

Tafel-, Kaffee- und **Waschgeschirre** in großer Auswahl. Echtes **Zwiebelporzellan** aus der **Königl. Manufactur** in Meißen. Viele Artikel zum **Zimmerschmuck** und täglichem Gebrauch zu billigen Preisen.

! Auf Weihnachten !

versende ich direct franco die anerkannt vorzüglich bewährten

Triumph-Wäsche-Mangeln,

aus Eisenguß und Hartholzwalzen solide und elegant hergestellt, **von 25 Mark an.**

B. Henle in Nürnberg.

Illustrirte Preislisten gratis u. franco!

Paul Picknes

(früher bei **W. Ambach**),

Stettin,

kleine Domstrasse 12,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Genfer Damen- u. Herrenuhren, Besteckfachen in allen Gangarten

zu

den billigsten Preisen.

Auswahlsendungen werden prompt und franco expedirt.



Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Honigkuchen, Thorner, Französischen Pfefferkuchen, Bomben, Nüssen jeder Art, **Macronen,** sowie **ff. Packeten;** große Auswahl in **Baumconfect, Fondant** und **f. Desserts, Baumkuchen** und **Marzipan**

zeige hiermit ergebenst an.

Emil Mertins

Wilh. Leclair Nachfl.,

Conditorei u Feinbäckerei.

Beutler- und Langebrückstraßen-Ecke, **1 Treppe.**

Filiale: Kleine Domstraße 5 (im Hause Oswald Nier).

Zum

Ausverkauf

stelle nach bedeutender Preisermäßigung

Einzelne Roben, moderne Streifen, 3,60 M.
Cheviots, neueste Muster, Robe 4,50 M.
Schwerste Damentuche, ganze Robe 5,40 M.
Foulé in besten Farben, **ganze Robe 6,00 M.**
Jede **ganze Robe 6 Meter,** Stoff doppelt breit.
Rein leinene Taschentücher, gesäumt ½ Dutzend **1,50 M.**
Rein leinene Damasthandtücher, ½ Dutzend **3,00 M.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1 M.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75 M.** an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch,** 2 Mtr. lang, Stück **1,50 M.**
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, **1,00, 1,25, 1,50 M.**
Seidene Damen- und Herren-Cachenez, Stück 0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 M.
Haus- und Küchen-Schürzen aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück **0,50, 0,75** und **1,00 Mark.**

W. L. Gutmann,

am Heumarkt.

Verkauf

von alten **Dachsteinen, Latten, Ofen, Thüren** und **Fenster** im **Peterhospital** am Klosterhof.

Die

Delikatessenhandlung

von

Max Möcke's Wwe.

Th. Zimmermann Nachfolger,

Mönchenstr. 25,

empfiehlt zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten Astrachaner Perl-Caviar,

sowie feinen großkörnigen

Ural- und Elb-Caviar

in kleinen und größeren Tönnchen,

beste

Rügenwalder Gänsebrüste

mit und ohne Knochen,

Straßburger Gänseleber- und Wild-Pasteten

in Terrinen und Blechdosen,

Muscatel-Rosinen, Datteln, Marocc. Sultanfeigen, candirte Früchte und Catharinenpflaumen

in eleganten kleinen und größeren Originalpackungen,

elegante Delikateß-Körbchen und Kistchen, echte französische, holländische und deutsche Liqueure

in geschmackvoller Ausstattung, sowie

Suchard-Chocoladen, neue feine Thees

in Blechdosen zu ½, ¼ und ⅛ Kilo,

feine Bisquits

in eleganten Dosen von **Huntley & Palmers** und **Krietsch.**

Telephon Nr. 265.

Fahnen u. Banner für Vereine u. Innungen jeder Art, gestickt u. gemalt, in anerkannt vorzüglichster Ausführung, **Schärpen, Vereinsabzeichen, Schleifen, Fahnenbänder** 2c. 2c.
Fahnen u. Flaggen aus Ia Marine-Schiffs-Flaggentuch **Wappenschilder, Inschriften, Transparente,** sowie sämmtl. **Decorationsgegenstände** für Festlichkeiten.

Fahnen-Manufactur

Franz Reinecke, Hannover.

Preisverzeichnisse und Skizzen kostenfrei.

Gummitischdecken

in den neuesten Gebild- und Damast-Mustern.

Gummi-Schürzen,

außerordentlich praktisch u. dauerhaft bei größter Billigkeit.

Wandschoner über Waschtische mit Figuren und Sprüchen.

Alle Arten Wachstuche.

Küchentischwachstuch.

Größte Auswahl

Tietze & Dillmann
Grosse Wollweberstrasse.

Verdichtungsstränge.

Sicherstes Mittel gegen Zugluft für Fenster und Thüren.

Schweizer-Käse (Westpr.)

à Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt

Adolf Leuschner,

Gr. Wollweberstr. 20/21.

Wiederverkäufern billiger

Zur Ausschmückung der **Weihnachtsbäume** empfehle ich farbige

Glanz-, Silber- und Goldpapier, Gold- und Silberschaum, Lametta (Engelshaar),

sowie recht geschmackvolle

Phantasiepapiere

zum Bekleben von Puppenstuben.

Bernhard Saalfeld,

Heiligegeiststr. 5.

Präsent-Gänsebrüste

mit und ohne Knochen, groß und von vorzüglicher Räucherung empfiehlt

Otto Borgmann.



Echt russische Gummi-Boots und Ueberschuhe

für

Damen, Herren und Kinder

empfiehlt in

größter Auswahl

zu

billigsten Preisen

Telephon Nr. 350

Oscar Richter, Heumarkt 1, Ecke Reifschlägerstr.

Spezialität: Gummi- u. Gutapercha-Waaren.



Breslauer Damen-Schuh- und Stiefel-Lager,

Hünerbeinerstraße Nr. 2.

Aeltestes renommirtes Geschäft am hiesigen Platze.

Größtes Lager.

Dauerhafte Arbeit.

Billigste Preise.

J. Stadthagen,

Hünerbeinerstr. 2.

Pfefferkuchen

auf Mark 3.— Rabatt.

Marzipan. Attrappen.

Hartwig & Vogel's Weihnachts-Ausstellung.

Cakes. Bonbons.

Confituren. Körbchen.

Christbaum-Confect

saubere Ausführung.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Confituren aller Art,

Marcipan-Torten, nach Lübecker wie Königsberger Art,
Makronen,
Früchtekuchen, täglich frisch
Nürnberger Lebkuchen,
Honigkuchen, mit üblichem Rabatt,

zeige ich ergebenst an und lade zu geneigtem Besuche ein.

Stettin, den 14. Dezember 1891.

Albert Krey.

Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,

Kleine Domstraße 3.



Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren, Puppen und Puppenartikeln

von den Einfachsten bis Elegantesten.

Empfehle mein großes Lager von Leder-, Fell- und Holzschaukelpferden, Speichern, Burgen, Hauptwachen, Kaufläden, Trommeln, Fuhrwerken in Holz und Blech, Puppenstuben, Küchen und Kochherden in allen Größen.

Ferner

halte einen großen Posten dauerhaft gearbeiteter 50 Pfg. Spielsachen in den neuesten Mustern.

Schuhstr. **21.** **M. Krüger,** Schuhstr. **21.**

Dynamo-, Maschinen-, Bogenlampen-Elektromotoren.

Nachdem unsere Gesellschaft in Liquidation getreten ist, wollen wir unsere **Vorräthe** raschmöglichst **verkaufen** und offeriren deshalb

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere Fabrikate sind von **anerkannt vorzüglicher Qualität** und bietet sich daher sowohl für **Wiederverkäufer** als auch für Reflektanten auf **elektrische Licht- und Kraftanlagen** Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Auf Wunsch lassen wir jede Maschine vor Versand von der **Elektrotechnischen Versuchsstation München** prüfen. Prospekte und Spezial-Offerten stehen zu Diensten.

Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Bamberg in Liquidation.